

Cute girl or cute boy?

Ein Liebeschaos

Von Rikarin

Kapitel 4: Die ersten Verwirrungen

Naruto wusste, wenn er den notgeilen Eremiten suchen musste, gab es einen Ort, wo er ihn ganz sicher finden würde.

Beim Frauenbad von Konoha.

Er ging zum Stamplatz des alten Knackers. Und wirklich, an einem Zaun stand Jiraya und guckte durch ein Loch in das Frauenbad rein.

// Typisch, ich wusste es. Dieser notgeile Eremit vertrödelt hier seine Zeit für seine „Recherchen“ und ich werde nicht stärker, weil er mich nicht trainiert. Aber jetzt wird alles anders//

Naruto grinste innerlich. Mit seinem neuen Körper konnte er endlich die Aufmerksamkeit von Jiraya auf sein Training konzentrieren. Er schlich sich näher an den Alten heran.

„Hallo,“ trällerte er dann und setzte einen süßen Blick auf.

Überrascht drehte sich Jiraya um und schaute auf das süße Mädchen vor ihm.

Sofort prüfte er im Geiste ihre Maße.

Was für eine Schnuckelmaus!

Naruto grinste erfreut, als er die gewünschte Reaktion sah.

Jiraya hatte bei diesem Lächeln Mühe, kein Nasenbluten zu bekommen.

„Hallo,“ wiederholte Naruto und stand nun vor Jiraya. Prüfend legte er den Kopf schief und sah ihn mit großen Augen bewundernd an.

„Bist du Jiraya, einer der legendären San-nin?“ fragte er.

Jiraya lachte laut. „Ganz genau der bin ich. Ich bin der legendäre Eremit vom Krötenberg. Der wunderschöne, einmalige Jiraya, der legendäre Schriftsteller..“

// Auch genannt der notgeile Eremit, der Frauen bespannt// dachte Naruto sarkastisch.

„Ich habe gehört, du wärst super stark. Kannst mich trainieren?“ fragte er stattdessen.

Jiraya starrte sie überrascht an. Hatte er richtig gehört? Ein hübsche Mädchen wollte seine Schülerin werden? Endlich hatte auch er mal Glück.

Lässig strich er sich übers Kinn und tat so, als müsste er überlegen.

„ich weiß nicht, mein Unterricht ist hart und nur besondere Auserwählte kommen in den Genuss meines Unterrichts.“

„Ohhhh, bittee,“ flehte Naruto mit großen Augen und wackelte leicht mit den Hüften.

Jirayas kläglich Selbstbeherrschung war endgültig zu Ende.

„Ach, was sage ich da. Du wirst bestimmt meine Meisterschülerin,“ sagte er und lachte laut.

Sakura war endlich zu Hause angekommen und machte sofort ihre Tüten auf. All die vielen Klamotten. Und alles nur für einen Jungen, der schon bald verschwunden sein würde.

Sie seufzte und packte die Sachen in ihren Schrank ein. Dann stellte sie sich vor den Spiegel und zupfte an den Haaren rum. Statt Pink waren sie von einem dunklen rotbraun, aber immer noch so seidig. Kein Wunder, bei der aufwändigen Pflege.

// hm, und was jetzt ? Ich kann mich doch nicht die ganze Zeit hier verkriechen. Ich muss schließlich auch trainieren. Und ich will probieren, ob ich in dieser Gestalt besser mit Sasuke auskomme. Hihi, Tenten war richtig überwältigt von mir. Ob es anderen Kunoichis wohl auch so geht ? Auch Ino ?

Das ist es. Ich bringe Ino dazu, sich in mich zu verlieben, dann hat sie kein Interesse mehr an Sasuke und er gehört mir, wenn ich wieder ein Mädchen bin. Oder, noch besser, ich werde zum neuen Frauenschwarm von Konoha, und ich habe keine Konkurrenten mehr, die zwischen mir und Sasuke stehen.//

Motiviert holte sie sich neue Klamotten aus dem Schrank .

„Sag mal, findest du das nicht seltsam ?“ fragte Shikamaru seinen Kumpel Choji.

„Wampf?“ fragte er mit vollen Mund.

„Ich habe immer gedacht, Naruto wäre Waise, also woher kommt denn dann diese seltsame Kusine her.“

„Keine Ahnung. Aber sie sind garantiert verwandt, das hat man doch an ihrer Ähnlichkeit gesehen,“ sagte Choji, nachdem er seine Chips runtergeschluckt hatte.

„Seltsam. Irgendetwas stimmt da doch nicht,“ sagte Shikamaru und schaute nachdenklich in den Himmel.

Sakura sah sich zufrieden im Spiegel an. Sie hatte sie ein neues Hemd angezogen, dessen Kragen leicht geöffnet war, so dass man einen guten Blick auf eine Lederkette mit Anhänger und ein wenig Haut hatte. Ponyfransen fielen ihr leicht über die Augen. Sie lächelte sich an.

Ein cooles, männliches Lächeln für das sie eine halbe Stunde lang geübt hatte.

Gut gelaunt verließ sie ihre Wohnung.

Ino konnte was erleben.

Am Eingang zu Konoha erreichten drei Personen nach langer Reise ihr Ziel.

„Also, benehmt euch. Wir sind auf Friedensmission hier,“ sagte Gaara zu seinen Geschwister.

„ Wir werden uns schon benehmen, keine Sorge“ sagte Kankuro spöttisch .

Temari schaute sich um. Bei ihren letzten Besuch waren sie auf einer feindlichen Mission gewesen. Nun war ihr Ziel, ein Friedensvertrag zwischen Suna und Konoha zu unterzeichnen.

„Temari, suchst du etwas diesen Schattenfreak oder warum siehst du dich so um?“ fragte Kankuro.

„Was hast du denn für Wahnvorstellungen,“ sagte Temari und sah ihn böse an.

„Tse,“ war das einzige, was Gaara dazu bemerkte.

Naruto stand ein wenig missmutig auf dem Wasser und sammelte sein Chakra.
„Nein, was hast du denn für eine Haltung. Das ist ja schlimm,“ rief Jiraya aus und fasste Naruto sofort an die Hüfte und an die Schulter, wobei seine Finger auf Wanderschaft gingen.

Naruto schüttelte seine Hand ab.

„Ja,ja,“ murmelte er .

// Mann, dieses ständige Gegrapsche nervt.//

Sakura schaute auf den Blumenladen. Hinter dem Schaufenster sah sie Ino, die an der Kasse stand.

//Also, los geht's. Du schaffst das, Sakura, nein Naoki. Ino steht auf coole Typen, die aber auch gut aussehen. Ich müsste gute Chancen haben//

Sie atmete noch mal kurz durch und betrat den Laden.

„Willkommen im Blumenladen Yamanaka. Womit kann ich ihnen helfen?“ fragte Ino lächelnd, stutzte aber sofort. Wer war denn der heißer Typ ?

Sakura kam auf sie zu.

„Ich habe die wunderschönen Blumen hier gesehen. Könntest du mich vielleicht beraten?“

„Aber natürlich. Suchst du einen Strauß für einen besonderen Anlass oder eine Topfpflanze oder etwas anderes?“ fragte Ino motiviert.

„Hm, keine Ahnung.....etwas schönes, was leicht zu pflegen ist. Ich möchte gern etwas für meine Wohnung haben,“ sagte Sakura.

„Also eine Topfpflanze. Hast du eine bevorzugte Blume?“ fragte Ino neugierig,

„Nein, eigentlich nicht. Und was ist mit dir? Was ist deine Lieblingsblume?“ fragte Sakura und sah Ino tief in die Augen, die prompt errötete.

„Also,ich...ich mag die Rose am liebsten.“

„Und wieso?“ fragte Sakura.

„Weil...“ Inos Gesichtsfarbe verdunkelte sich ein wenig, „...weil es die Blume der Liebe ist.“

Naruto hatte genug. Dieses ständige Gefummel des notgeilen Eremiten machte ihn noch wahnsinnig. So war das nicht gedacht. Jetzt hatte er zu viel Aufmerksamkeit von Jiraya.

Aber etwas war seltsam. Er konnte sein Chakra plötzlich besser kontrollieren.

Lag das an seinen neuen Körper oder an dem Training von Jiraya?

„Narumi, wo bist du? Ich habe einen speziellen Trainingsanzug für dich“ rief Jiraya und hielt einen knappen, engen, roten Anzug mit tiefen Ausschnitt hoch.

Das war der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte.

//Hilfe, weg hier und zwar schnell//

Naruto sprintete los und raste um die Ecke.

Weit kam er aber nicht, denn er knallte direkt in eine Person rein und fiel zu Boden.

„Aua“ schimpfte er leise.

„Ist alles ok?“

Naruto schaute hoch und sah in ein paar dunkelgrüner Augen.

„Gaara?“ sagte er erstaunt.

Auch Gaara zog eine Augenbraue hoch. Das Mädchen kannte ihn?

Aber bevor er nachfragen konnte, sah er, wie ein alter weißhaariger Mann um die Ecke rannt und laut „NARUMI“ rief.

Naruto riss erschrocken die Augen auf, stand auf und rannte an Gaara vorbei.
///Die Zeiten ändern sich. Gestern rannte ich ihm nach, um trainiert zu werden und heute rennt der Alte mir hinterher.//
Gaara sah dem flüchtenden Mädchen nach.
Narumi hieß sie also.

„Oh, man, ich kann nicht mehr,“ stöhnte Kiba auf und ließ sich auf den Boden fallen.
„Machen wir eine Pause ?!“
„Ich bin auch erschöpft,“ sagte Hinata.
Shino nickte. „Ok, einverstanden. Gehen wir was essen.“
„Gute Idee, ich habe einen Riesen Hunger. Ich will einen Cheeseburger“ sagte Kiba erfreut und stand wieder auf.
„Ich möchte gerne Bohnensuppe essen,“ sagte Hinata schüchtern.
„Gehen wir erst mal los. Wir finden bestimmt einen Laden, der für jeden etwas hat,“ sagte Shino und ging los. Seine Kameraden folgten ihm.

//Oh mein Gott, OH MEIN GOTT. Warum hast du mich so gestraft//
Naruto rannte durch Konoha, dicht gefolgt von Jiraya.
„Du musst trainieren,“ schrie er.
// Ich weiß, aber ich will ein richtiges Training, nicht so einen Quatsch, den du macht. Wer wird schon stärker, wenn er mit seinen Hüften wackelt und singen muss: „Meister Jiraya ist sooo toll bla,bla,bla. Will ich Cherleaderin werden ?//
Er rannte schneller.

Kiba, Shino und Hinata gingen entspannt die Straße lang, als sie an der Kreuzung ein rasendes Mädchen entdeckten, dass mit hohem Tempo an ihnen vorbei lief. Verfolgt wurde sie von einem weißhaarigen Mann, der auch einen Affenzahn drauf hatte.
Wuschhhh.
Kiba, Shino und Hinata drehten verdattert den Kopf und sahen den beiden Rennenden erstaunt hinterher.
„Das...das war sie. Das Mädchen von gestern,“ schrie Kiba plötzlich auf.
„Oh, das Mädchen in das du verliebt bist ?“ fragte Hinata.
„Das war sie ? ich habe nur eine Staubwolke gesehen,“ meinte Shino Stirn runzelnd
„Hinterher,“ schrie Kiba und rannte auch schon los.
Shino und Hinata sahen sich kurz an, zuckten dann mit den Schultern und liefen ihm nach.
Was tat man nicht alles für einen Freund ?

Naruto drehte den Kopf und sah hinter sich, während er weiter lief.
Erschrocken riss er die Augen auf. Nun folgte ihm nicht nur Jiraya, sondern auch noch Shino, Kiba und Hinata. Was hatte er denn denen nur angetan?
Er musste sie irgendwie abschütteln. Allmählich ging ihm die Puste aus.
Schnell verschwand er um eine Ecke und machte ein Fingerzeichen.
„Jutsu des Schattendoppelgängers.“
5 Nachbildungen entstanden, die sich sofort in alle Himmelsrichtungen aufteilten.
Naruto sprang auf die Dächer und rannte in Richtung Wald, wo er sich hoffentlich

verstecken konnte. Seine Verfolger wurden durch die Doppelgänger verwirrt und teilten sich auf.

Den richtigem Naruto folgte keiner.

„Vielen Dank für deine wundervolle Beratung,“ sagte Sakura zu Ino und verabschiedete sich.

„Warte!“ rief Ino erschrocken aus.

Sakura drehte sich um. „Was denn?“

„Äh...wie heißt du?“ fragte Ino.

„Ich heiße Naoki Haruno,“ antwortete Sakura freundlich.

„Naoki...was für ein schöner Name. Moment mal, Haruno? Kennst du eine Sakura Haruno,“ fragte Ino erstaunt.

„Ja, wir sind sogar verwandt. Allerdings eine ferne Verwandtschaft,“ sagte Sakura ein wenig rätselhaft.

„Ich wohne momentan bei ihr, um sie zu pflegen. Sie ist nämlich von der Grippe erwischt worden. Außerdem möchte ich in Konoha mehr Medic-Jutsus lernen. Ich will nämlich Arzt werden,“ erzählte sie und vermischte damit Wahrheit und Lüge.

// Wegen der Krankheitsgeschichte wird sie hoffentlich nicht auf die Idee kommen, mein anderes Ich zu besuchen. Das könnte dann nämlich etwas schwierig werden.//

Ino sah den jungen Mann vor ihr bewundernd an. Schön, nett, klug und er wollte sogar Arzt werden. Die Chance musste sie nutzen.

„möchtest du mit mir ausgehen?“ fragte sie.

Sakura lächelte. // Yesss, es läuft alles nach Plan.//

„Gerne. Wo und wann?“ fragte sie.

„Vielleicht morgen? um 2.00 Uhr im Cafe gegenüber? Die haben eine leckere Kuchenauswahl,“ schlug Ino vor.

„Einverstanden. Bis morgen dann,“ sagte Sakura und verließ den Laden, wobei sie Ino noch leicht zu winkte.

Naruto schaute sich prüfend um. Er sah niemand und kam hinter dem Baum vor, hinter dem er sich versteckt hatte.

Er seufzte erleichtert auf. Glück gehabt. Endlich allein.

Er ging ein paar Schritte und drehte sich erschrocken um. Er war doch nicht allein.

Ein Baum war eine ihm gut bekannte Person gelehnt. Er kannte ihn nur zu gut. Sasuke Uchiha!

Naruto sah erschrocken zu Sasuke.

//Nein, was mache ich jetzt. Ich habe noch keinen Plan. Nachher geht noch was schief und die Sache gerät außer Kontrolle. Hab das ja schon bei Jiraya gesehen, dass mein Plan daneben gegangen ist. Am besten ignorieren, das würde dem Angeber Recht geschehen.//

Naruto wandte den Blick ab und spazierte seelenruhig an Sasuke vorbei ohne ihn noch eines Blickes zu würdigen.

Sasuke hob nur eine Augenbraue als Zeichen seiner Verblüffung.

Erst starrte dieses fremde Mädchen ihn erschrocken an, als wäre er ein Monster und dann spazierte sie an ihm vorbei, ohne ihn dabei anzusehen.

Innerlich war Sasuke überrascht. Normalerweise errötete jedes Mädchen, dass ihn sah und fing an ihn nieder zustarren. Schlimmstenfalls fing sie an zu kreischen und sich auf ihn zustürzen um ihn nieder zu knuddeln. (oder schlimmeres). Noch furchtbarer war es, wenn alle seine Fans sich zusammen taten, anfangen zu kreischen und dann auf ihn zu rannten.

Aber nicht sie. Na ja, darüber war er eigentlich dankbar. Endlich mal ein Mädchen, dass ihn nicht nervte.

Ungeduldig schaute er auf seine Uhr. Wann kam Kakashi endlich wieder? Warum dauerte es so lange, etwas zu essen zu holen ? Er hatte für heute noch Pläne für seinen Abend.

„Oh mann, so ein Mist, ich habe sie verloren,“ schimpfte Kiba.

„Waff“ tröstete ihn Akamaru.

„Du hast auch ihren Geruch verloren, nicht wahr, Akamaru,“ sagte Kiba und streichelte seinen Hund. Aus der Ferne sah er Shino und Hinata auf sich zu kommen. Die hatten aber auch kein Glück bei ihrer Suche gehabt. Das hübsche Mädchen war verschwunden.

Sakura ging gut gelaunt durch Konoha. Eigentlich war sie neugierig darauf, ihr Aussehen auch bei anderen Mädchen zu testen. Und Naruto ?

Wie er wohl auf die Männerwelt wirkte?

// Hm, das ist ziemlich interessant, das sollte man beobachten. Naruto....in einem sexy Outfit inmitten seiner Freunde, die nicht wissen, wer er ist. Und die ihn dann anbaggern. Diese Vorstellung hihi. Das muss ich sehen. Ich habs , heute Abend schlepe ich Naruto mit ins „Fire“ und mache mit ihm Party. //

Bei der Vorstellung fing sie an zu grinsen und wäre beinahe in jemand rein gelaufen.

„Tschuldigung,“ murmelte sie und sah herunter. Sie stutzte.

Das war doch das Mädchen aus Suna, Temari. Was machte sie denn hier in Konoha ? Merkwürdig.

Temari sah sie kurz erstaunt an, ging aber weiter.

Sakura zuckte mit den Schultern und machte sich auf, Naruto zu suchen.

„Hey, Gaara, hast du schon gehört ?“ fragte Kankuro seinen Bruder.

Der schaute ihn nur fragend an.

„In Konoha gibt es einen kleinen Treffpunkt namens „Fire“ , wo viele Ge-nins und andere aus unserem Alter hingehen. Da soll man tanzen können, es gibt gute Musik und leckere Snacks,“ erzählte Kankuro.

„Aha, und ?“ fragte Gaara uninteressiert.

„Mensch Gaara, du kannst dich doch nicht die ganze Zeit hier verkriechen. Wir gehen dort hin. Heute Abend. Temari kommt bestimmt auch mit, wenn ich ihr davon erzähle.“

„Keinen Bock.“

„Das ist mir egal. Und wenn ich dich dahin schleifen muss. Es wird Zeit für ein paar soziale Kontakte. Gibt es denn niemand in Konoha, den du wieder sehen möchtest ?“ Gaara schwieg, aber seine Augen hatten einen nachdenklichen Ausdruck.

„Ich nehme das mal als „Ja“,“ sagte Kankuro fröhlich.

„Jetzt sei nicht traurig, Kiba,“ tröstete Hinata ihn, „du wirst sie bestimmt wieder

finden.“

„Ach ja?“ fragte Kiba demotiviert.

„Jetzt reicht es mir, deine Miene kann man ja nicht aushalten,“ sagte Shino streng und fasste ihn an die Schultern. Scharf sah er ihm in die Augen.

„Hör zu, Kiba, du wirst jetzt nach Haus gehen, dich duschen und dich innerhalb einer Stunde fertig machen.“

„Häh? Wofür denn?“

„Für Party. Wir gehen ins „Fire“, ein wenig Ablenkung wird dir gut tun. Und vielleicht ist dort auch deine Angebeten, schließlich ist das DER Treffpunkt für alle in unserem Alter.“

Die Vorstellung heiterte Kiba ein wenig auf.

Shino wandet sich an Hinata.

„Du kommst auch mit. In 2 Stunden holen wir dich ab,“ befahl er.

Die Trauermienen seiner Kameraden konnte er sich nicht mehr ansehen.

Beide hatten Liebesprobleme und schafften es einfach nicht, sie zu lösen.

Ein wenig Ablenkung und Spaß würde beiden gut tun.